

Schön ist es auf Got-tes Welt, wo die Zu-gend mei-stens lä-chelt, stets ein Best die Un-schuld sä-chelt,
 Stark, etwas leise und anwachsend bis = = = = = stark,
 die sich an dem En-gel hält — Schön ist es auf Got-tes Welt.
 am stärksten und nachdrücklichsten.

An Menschen.

Schön ist es auf Gottes Welt,
 Wo die Tugend meistens lächelt,
 Stets ein Best die Unschuld sächelt,
 Die sich an dem Engel hält —
 Schön ist es auf Gottes Welt.

Wahrer Leiden giebt's nicht viel!
 Unmuth zaubert sich nur Leiden;
 Gott schuf unser Herz für Freuden,
 Für Gesang und Saitenspiel:
 Wahrer Leiden giebt's nicht viel!

Würdig leben, würdig thun,
 Schaft aus Wüsten Lustgefilde,
 Macht die ganze Schöpfung milde,
 Läßt auf Weltruinen ruhn!
 Laßt uns leben so — und thun! —

O der Mensch hat Götterkraft,
 Seine Wohlfahrt fest zu gründen!
 Menschen, wollt ihr sie empfinden,
 O seid fromm und tugendhaft,
 Sklaven keiner Leidenschaft.

Bleibt ihr Gott und Tugend hold,
 Dann geht ihr zur Grabeschwelle,
 Sanft und still, wie eine Welle,
 Die sich über Goldsand rollt;
 Bleibt dann Gott und Tugend hold!

